

## Beim Margeritenfest in Le Vésinet

Jubilaumsreise des Städtepartnerschaftskreises



Eine Abordnung der D'Hachingertaler war mit von der Partie.

1978 reisten stolze 300 Unterhachinger in Le Vésinet an, um die Geburtsstunde einer Freundschaft mit zu erleben. Zum 35. Jahrestag kamen und genossen 40 die verschiedenen Feierlichkeiten und die herzliche Gastfreundschaft in der Gemeinde nahe Paris. Fazit der langen Partnerschaft: Die einstigen Erbfeinde sind zu Freunden geworden und Städte in England, Polen, Spanien, Österreich, USA, Kanada und Australien sind längst dazu gekommen.

Zum Gegenbesuch in Unterhaching erwarteten Thomas Jaeger, Vorsitzender des Städte-Partnerschaftskreises und seine Crew ab 5. Juli Gäste aus Frankreich und den befreundeten Kommunen.

Auch bei dieser Reise, die wegen Streiks und Staus wieder

gut 14 Stunden dauerte, begleiteten ein paar Mitglieder der "D'Hachingertaler" die Gruppe und begeisterten mit ihren Trachten und Tänzen die internationalen Zuschauer. Denn außer dem 35. Geburtstag Le Vésinet-Unterhaching wurde der 25-jährige Freundschaftspakt mit Hunter's Hill in Australien gefeiert. Dazu hatten Annie Amélie-Serin, die Präsidentin des Comité de Jumelages, die in Le Vésinet verheiratete Münchenerin Edith Fischof und andere Helfer ein großartiges Programm ausgearbeitet, das die riesige Besucherschar vier Tage lang auf Trab hielt: Ein großes Diner im Theaterfoyer mit Musik und Tanz, der Festakt mit der Überreichung der Europa-Fahne durch Llibert Cuatrecasas, Mitglied des Europarats, an die französische Kleinstadt, die

Taufe der Hunter's Hill-Promenade vis-à-vis dem kleinen Unterhachinger Maibaum, Besichtigungen der Stadt und der Pariser Opera Garnier, sowie ein Ausflug ins mittelalterliche Provinz in der Champagne.

Der Gottesdienst mit anschließendem „Bürgerfest“ zum Fêtes de la Marguerite, dem Patroziniumstag, war einer der Höhepunkte der Jubilaumsreise.

Rund um den Ibis-See tummelten sich tausende von Bürgern und Besuchern zum gemeinsamen Beten und Singen, Grillen, Essen und Spielen. Dorthin war auch die Prominenz gekommen, um die Freundschaften zu bekräftigen. An der Spitze Didier Jonemann, der wie derzeit sein Vater Alain als Bürgermeister die Stadt regiert, sowie seine Stellvertreterin und Kulturdezernentin Catherine Politis.

Als offizielle Vertreter Unterhachings nahmen der frühere Bürgermeister Dr. Erwin Knapek, Gemeinderätin Waltraud Rensch und nicht zuletzt Thomas Jaeger in der Doppelrolle als 3. amtierender Bürgermeister und Vorsitzender des Vereins teil. Zusammen mit Astrid Probst, der Ansprechpartnerin für Le Vésinet, organisierte er die Veranstaltungen.

Als Gastgeschenk hatten sie nicht wie üblich Bildbände und Bilder dabei, sondern zum Apéritif unter freiem Himmel 35

Liter bayrisches Bier mitgebracht – für jedes Jahr ein Liter! Als Überraschungsgast erschien Maria Margarete Gosse von der Deutschen Botschaft in Paris – Tochter des ersten Direktors des Gymnasiums Unterhaching, Georg Gosse. Mit diesem als Chef lehrte Brigitte Butterhof, langjährig für den Schüleraustausch mit Frankreich und die Städte-Partnerschaft aktiv, Französisch und Englisch an der 1970 neu gegründeten Schule. Denn von den rund 7000 Unterhachingern, die seit 1978 in die Partnerstadt reisten, waren etwa zwei Drittel Jugendliche. Zählt man die Gasteltern und andere Betreuungspersonen dazu, haben etwa 14.000 Menschen aus Unterhaching und Le Vésinet den Kontakt gepflegt, rechnete Jaeger vor und jonierte noch mit anderen Zahlenspielen, in denen wie durch Magie immer wieder die 35 herauskam.

Ein junges Mädchen war es schließlich auch, das besonders die ausländischen Teilnehmer mit ihren Worten, die sie in einem Aufsatz-Wettbewerb geschrieben hatte, beeindruckte. In einem fiktiven Brief an ihre Ur-Urgroßmutter schilderte Camille die Wandlung des heutigen Europas zu einem Kontinent des Friedens, der Freiheit und der Sicherheit. So, wie es sich diese hätte nie vorstellen können.